

BUND NATURSCHUTZ

Wohnzimmer für Schwalben und Mauersegler

NEUMARKT. Der Bund Naturschutz hat eine nachahmenswerte Privatinitiative gestartet, um Schwalben und Mauersegler zu helfen.

Um den halben Globus bis südlich der Sahara ziehen die Schwalben und Mauersegler jedes Jahr zwei Mal, um im nördlichen Europa den Sommer zu verbringen und ihren Nachwuchs groß zu ziehen. Dies gelingt nicht immer, denn leider finden sie immer weniger Insektenfutter und geeignete Nischen an hohen oder zumindest halbhohen Gebäuden, die mindestens in einer Höhe von fünf Metern angebracht sein müssen.

Immer öfter sind Gebäude saniert und gedämmt, meistens mit Styroporplatten, und es bleibt keine Nische. Deshalb ist es ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung dieser faszinierenden Vogelart, ihnen an Gebäuden Nisthilfen in Form von Holzkästen oder speziellen Mauersteinen anzubieten. Den Wunsch, diese schon auf der roten Vorwarnliste stehende Art zu unterstützen, hatte Dr. Anja Keil an ihrem Haus in der Klostersgasse. Der BUND Naturschutz, Ortsgruppe Neumarkt, unterstützte diese Aktion und Kurt Ehrenreich montierte die komfortablen Unterkünfte in fünf Metern Höhe in ihrem Hinterhof.

Wer ein geeignetes Gebäude besitzt und dieses Beispiel des praktizierten Artenschutzes nachahmen möchte, erhält gern Beratung bei der Ortsgruppe Neumarkt des Bund Naturschutz, Kerstin Nickel-Bielaczek, ☎ (091 81) 5 20 86 43 und in der BN-Geschäftsstelle, ☎ 2 15 78. nn



In der Klostersgasse wurden Nisthilfen für Mauersegler und Schwalben montiert.

Foto: BUND Naturschutz, Ortsgruppe Neumarkt

MÜHLHAUSEN

Gemeinderat hat Gewerke vergeben

MÜHLHAUSEN. Der Gemeinderat von Mühlhausen hat bei seiner letzten Sitzung nach Angebotseinholung folgende Gewerke für den Bau der Kindertagesstätte vergeben.

Die Trockenbauarbeiten für 81 430 Euro bekommt die Firma Dörrmann aus Berg, die Verfügarbeiten für 5118 Euro die Firma Pfister aus Neunkirchen, die Schreinerarbeiten Innentüren für 47 270 Euro die Firma Amler aus Berching.

Feste Einbauten

Schreinerarbeiten Feste Einbauten gehen für 151 839 Euro ebenfalls an die Unternehmung Amler aus Berching, die Verschattungsarbeiten für 16 031 Euro an die Firma Weichselbaum aus Mühlhausen, die Malerarbeiten für 18 948 Euro an die Firma Haubner aus Berggau und die Bodenbelagsarbeiten für 46 761 Euro die Firma Paulus aus Amberg.



Foto: Anton Karg

Frater Patrick Hartlieb OSB legte in der Basilika des Benediktinerklosters in Plankstetten seine ewige Profess ab. Das Zeremoniell erforderte es, dass sich der „Proband“ flach auf den Boden legte, eingehüllt von Kopf bis Fuß in ein schwarzes Textil, und sich dann dreimal vor dem Abt und seinem Konvent niederkniete.

Die Treue zu Gott geschworen

Frater Patrick Hartlieb OSB legte die **EWIGE PROFESS** im Kloster Plankstetten ab. VON ANTON KARG

BERCHING/PLANKSTETTEN. Am Sonntag, 21. Juni, legte Frater Patrick Hartlieb OSB im Rahmen eines feierlichen Pontifikalamtes in der Basilika des Benediktinerklosters in Plankstetten seine ewige Profess (Gelübde) vor Abt Beda Maria Sonnenberg, vor der Ordensgemeinschaft und vor zahlreichen Gläubigen ab.

Bei dieser feierlichen Aufnahme in den Orden versprach Frater Patrick mittels eines handschriftlich erstellten „Schwurs“, den er laut vortrug, die „ewige Treue“ zu Gott und dem Orden zu halten. Anschließend baten Abt und Konvent in einer Litanei vie-

le Heilige, unter ihnen den Ordensgründer Sankt Benedikt und den ersten Bischof der Diözese Eichstätt, um „Erhörung“ und Jesus Christus um Gnade.

Das Zeremoniell erforderte dann auch, dass sich der „Proband“ flach auf den Boden legte, eingehüllt von Kopf bis Fuß in ein schwarzes Textil, sich dann dreimal vor dem Abt und seinem Konvent niederkniete. Schließlich stülpte Abt Beda dem Mitbruder das schwarze Ordensgewand über, segnete ihn und besprenge ihn mit geweihtem Wasser. Nach weiteren Gebeten und einer tiefen Vernei-

gung Frater Patricks vor jedem einzelnen Ordensmitglied der Plankstetter Abtei mit der Bitte, ihn in die Gemeinschaft für immer aufzunehmen, wurde das Pontifikalamt fortgesetzt mit Wandlung von Brot und Wein, mit Fürbitten, „Vater unser“, Kommunion und Schlussgebeten.

Frater Patrick (Gunther) Hartlieb OSB, 36 Jahre, geboren in Erlangen, stammt aus Höchstadt/Aisch. Von Beruf war er Gas- und Wasserinstallateur sowie ausgebildeter Bürokaufmann. Er konvertierte im Jahr 2011 zum römisch-katholischen Glauben und trat 2015 in die Benediktinerab-

tei Plankstetten ein. Am 23. Juni 2017 legte er sein zeitliches Gelübde ab und band sich dadurch drei Jahre an die klösterliche Gemeinschaft der Benediktiner in Plankstetten.

Seither ist Frater Patrick insbesondere in der Gästebetreuung des Klosters an der Rezeption des Gäste- und Tagungshauses und der Klosterpforte tätig. Darüber hinaus ist er Datenschutzbeauftragter des Klosters und seiner Betriebe. Weiter kümmert er sich um die Funktionalität der Medien im Gästehaus. Die letzte feierliche Profess im Kloster Plankstetten liegt über 20 Jahre zurück.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Viel Dreck am Stecken

PARSBERG. Ein 20-jähriger Honda-Fahrer wollte sich in Parsberg einer Kontrolle entziehen. Jedoch fuhr er sich am Ende eines Feldweges mit seinem Krad fest. Nach einem kurzen Handgemenge wurde er festgenommen. Ein Drogenschnelltest ver-

lief positiv. Zudem ist der junge Mann nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis und seine Honda ist nicht ordnungsgemäß versichert bzw. zugelassen. Außerdem wurden ein „Bowiemeser“ und zwei Ecstasy-Tabletten gefunden. Auch bei seiner Wohnungsdurchsuchung wurden Betäubungsmittel sichergestellt.

Sprayer gesucht

NEUMARKT. Zwischen dem 11. und 13. Juni, wurden in der Tyrolsberger Straße die vier Außenwände einer Feldscheune beziehungsweise Maschinenhalle mit roter und schwarzer Lackfarbe besprüht. Der Schaden beläuft sich auf etwa 2000

Euro. Die Tat steht vermutlich im Zusammenhang mit weiteren Schmierereien an der Schloßstraße. Am 8. Juni wurde festgestellt, dass ein kleiner Tunnel im Wasag-Park mit roter und blauer Farbe besprüht wurde, unter anderem mit drei Hakenkreuzen. Hinweise an die PI Neumarkt unter ☎ (091 81) 48 85-0.

NOTIERT UND FOTOGRAFIERT



Mit einem Spalier empfangen die Arbeitskollegen das Brautpaar.

Foto: Anne Schöll

BISTUM EICHSTÄTT

Regeln für Messen gelockert

NEUMARKT. Ab sofort gilt auch bei Gottesdiensten im Bistum Eichstätt eine Lockerung bei den Infektionsschutzmaßnahmen.

In einem Schreiben an die Pfarreien und Seelsorgestellen im Bistum verweist das Bischöfliche Generalvikariat auf die sechste Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 19. Juni. Demnach wird der mindestens einzuhaltende Abstand zwischen den Gottesdienstbesuchern auf 1,5 Meter reduziert, außer bei Personen, die in einem gemeinsamen Hausstand leben. Bei Gottesdiensten im Freien, wird die erlaubte Teilnehmerzahl auf 200 erhöht, jedoch muss auch hier der gleiche Mindestabstand eingehalten werden. Die Maskenpflicht gilt grundsätzlich weiter, jedoch nur noch so lange, wie die Gläubigen sich nicht an ihrem Platz befinden. Auch muss weiterhin ein Infekti-